

Presseinformation

Düsseldorf/Münster, 2. November 2021

NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima Oktober 2021

Stimmung in der NRW-Wirtschaft leicht aufgeheitert

Das Geschäftsklima in der nordrhein-westfälischen Wirtschaft hat sich im Oktober entgegen dem negativen Bundestrend etwas verbessert. Die Unternehmen waren nicht nur mit ihren aktuellen Geschäften leicht zufriedener als im Vormonat. Auch mit Blick auf die Geschäftserwartungen stieg die Zuversicht. Das Stimmungsplus in NRW geht hauptsächlich auf die heimische Bauwirtschaft sowie das Gastgewerbe zurück.

Das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima ist im Oktober überraschend um 1,6 Punkte auf 18,3 Saldenpunkte gestiegen. Auf Bundesebene sank das konjunkturelle Stimmungsbarometer hingegen um 2,6 Punkte. Der Unterschied lässt sich durch Sondereffekte in einzelnen Branchen erklären. Ein deutlich stärkeres Stimmungsplus als im Vergleich zum Bund verzeichnete vor allem das Bauhauptgewerbe in Nordrhein-Westfalen – auch vor dem Hintergrund des begonnenen Wiederaufbaus in den von den Juli-Unwettern betroffenen Regionen. Deutlich stärker als bundesweit hat sich zudem die Stimmung im Gastgewerbe aufgeheitert, was mit der in Nordrhein-Westfalen teilweise früher eingeläuteten Rücknahme der Corona-Beschränkungen zusammenhängen dürfte.

Geschäftsklima weiterhin positiv

„Die Unternehmen in Nordrhein-Westfalen blicken nach wie vor mit einem gesunden Optimismus in die Zukunft, auch wenn sich die Wirtschaft insgesamt in schwierigerem Fahrwasser bewegt“, sagt Eckhard Forst, Vorstandsvorsitzender der NRW.BANK. So machen die anhaltenden Materialengpässe auch den Unternehmen in Nordrhein-Westfalen immer mehr zu schaffen. Klagten im August 61 Prozent der Industriebetriebe über Lieferengpässe, waren es im Oktober bereits zwei Drittel. Die anhaltenden Material- und Lieferengpässe scheinen auch zunehmend auf die Dienstleister und den Handel überzugreifen, wo die Lagerbestände jüngst ein neues Rekordtief erreichten.

Industrie: Lieferengpässe drücken Kapazitätsauslastung

Im Verarbeitenden Gewerbe sank das Geschäftsklima erneut. Die Industrieunternehmen beurteilten im Oktober ihre aktuelle Geschäftslage etwas schlechter als im Vormonat. Ihr Optimismus, was die Geschäftsaussichten für die kommenden sechs Monate angeht, nahm dagegen leicht zu. Infolge der

Ansprechpartnerin

Caroline Gesatzki

Pressesprecherin

Tel. : + 49 211 91741-1847

Mobil : + 49 151 15179261

caroline.gesatzki@nrwbank.de

Düsseldorf/Münster, 2. November 2021

anhaltenden Lieferengpässe gab die Kapazitätsauslastung um 0,4 Prozentpunkte auf 84,3 Prozent nach. Überdies plant fast jedes zweite gewerbliche Unternehmen seine Preise zu erhöhen.

Handel: Leere Lager treiben die Preise

Auch im Handel hat sich die Stimmung eingetrübt. Die Groß- und Einzelhändler waren zuletzt mit ihren laufenden Geschäften merklich weniger zufrieden. Zudem nahm der Pessimismus mit Blick auf die kommenden sechs Monate weiter zu. Angesichts der Lieferengpässe und der leergefegten Lager, streben fast zwei Drittel der Einzelhändler in den nächsten Monaten Preiserhöhungen an.

Dienstleister: Mit aktueller Geschäftslage zufrieden

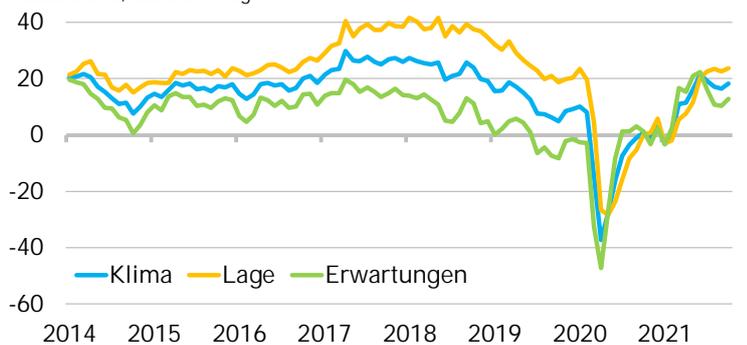
Im Dienstleistungssektor verbesserte sich die Stimmung ordentlich. Die Unternehmen aus Bereichen wie der Information und Kommunikation, Logistik sowie Unternehmensdienstleister, Reiseveranstalter und Freiberufler waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage überwiegend zufrieden und sahen der kommenden Entwicklung vermehrt optimistisch entgegen. Im Gastgewerbe stieg das Geschäftsklima sogar auf den höchsten Wert seit September 2019. Einzig im Grundstücks- und Wohnungswesen in NRW trübte sich das Klima jüngst ein.

Bauwirtschaft: Auftragsbücher gut gefüllt

Am stärksten fiel das Stimmungspuls im Baugewerbe aus. Die Bauunternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage deutlich besser als zuvor. Zu ihren Erwartungen äußerten sie sich erstmals seit Juli 2019 wieder leicht zuversichtlich. Besonders dynamisch entwickelte sich jüngst der öffentliche Hochbau.

NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima

Saldenwerte, saisonbereinigt



Quelle: NRW.BANK

Düsseldorf/Münster, 2. November 2021

Hintergrund:

Das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima gibt Aufschluss über die wirtschaftliche Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Hierfür werden monatlich etwa 1.500 Unternehmen aus dem Bundesland zu ihrer aktuellen Geschäftslage und ihren Zukunftserwartungen befragt. Ihre Antworten werden exklusiv für die NRW.BANK ausgewertet. Detaillierteres Zahlenmaterial finden Sie unter www.nrwbank.de/ifo.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.nrwbank.de/ifo

Folgen Sie uns auch auf www.twitter.com/NRWBANK

Fachinformationen zum NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima

Jens Becker
NRW.BANK.Research
Tel.: + 49 211 91741 – 1672
Fax: + 49 211 91741 – 1505
research@nrwbank.de

Pressekontakt Caroline Gesatzki
Pressesprecherin
Tel.: +49 211 91741 – 1847
Fax: +49 211 91741 – 1801
presse@nrwbank.de

Über die NRW.BANK

Die NRW.BANK ist die Förderbank für Nordrhein-Westfalen. Sie unterstützt ihren Eigentümer, das Land NRW, bei dessen struktur- und wirtschaftspolitischen Aufgaben. In ihren drei Förderfeldern „Wirtschaft“, „Wohnraum“ und „Infrastruktur/Kommunen“ setzt die NRW.BANK ein breites Spektrum an Förderinstrumenten ein: von zinsgünstigen Förderdarlehen über Eigenkapitalfinanzierungen bis hin zu Beratungsangeboten. Dabei arbeitet sie wettbewerbsneutral mit allen Banken und Sparkassen in NRW zusammen. In ihrer Förderung berücksichtigt die NRW.BANK auch bestehende Angebote von Bund, Land und Europäischer Union.

NRW.BANK
Kommunikation
Kavalleriestraße 22
40213 Düsseldorf

Telefon + 49 211 91741-1847
Telefax + 49 211 91741-1260
www.nrwbank.de
info@nrwbank.de

BIC / SWIFT:
NRWB DE DM

Sitz: Düsseldorf/Münster
Amtsgericht Düsseldorf, HRA 15277
Amtsgericht Münster, HRA 5300
USt-Id.-Nr DE223501401